



Was sagt man zu einer Freisprechung?

Zuerst: Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt Eure Ausbildung geschafft. Das war sicher nicht immer ein einfacher Weg. Der Anfang war vielleicht besonders schwer. So viel Neues ist zu lernen, Namen, Betriebsabläufe; Ihr musstet Euch auf die Macken der Kolleginnen und Kollegen einstellen - darüber gäbe es sicher vieles zu erzählen - solche Geschichten sind ja besonders schön.

Ihr habt gelernt, pünktlich zu sein, Ordnungen einzuhalten, habt Euch diszipliniert verhalten. Nicht zuletzt habt Ihr viel gelernt, praktisches und theoretisches aber auch für das Leben an sich. Ihr seid erwachsen geworden, erwachsener jedenfalls. Bitte behaltet auch noch etwas von Eurem jugendlichen Elan. Das braucht unsere Gesellschaft besonders: Anders- und Neudenker; mutige Entscheider, die Versuche wagen, Irrtümer feststellen; Menschen, die was können und was bewegen wollen.

Dafür ist auch im Handwerk so viel Raum, dafür findet Ihr so viel Bereitschaft anderer, gerade so etwas zu unterstützen, und dafür gibt es auch Geld 😊.

Mitdenken, weiterdenken, sich einbringen, das lohnt sich weiterhin. „Gesellenbrief - und es geht weiter!“ Das ist die Überschrift für diesen Tag.

Heute werdet freigesprochen.

Freiheit ist ein großes Wort! Das ist der Gegensatz von Bevormundung, von Gefangenschaft, der Gegensatz von Sklaverei, das Gegenteil davon, dass jemand Macht über einen anderen hat, dass er seine Position ausnutzt, Dich ausnutzt. Dass man mit Dir macht, was Du nicht willst. Dass man für Dich denkt und Dir Entscheidungen abnimmt.

Dabei geht es auch um äußerlicher Dinge, wie z.B. den Status in der Firma - Lehrling oder Geselle, das ist ein großer Unterschied. Richtige Freiheit aber fängt im Kopf an. In Deinem Kopf fängt Freiheit an! Und sie hängt davon ab, ob Du sie überhaupt willst.

Oder ob es für Dich vielleicht gemütlicher ist, unfrei zu sein, zu bleiben. Dann bestimmen andere über Dich! Was Du tun sollst, was Du denken sollst, was richtig und was falsch, wer Schuld hat und wer seine Hände in Unschuld waschen kann. Das bestimmen dann andere. Freiheit fängt in Deinem Kopf an. Was willst Du? Selber denken? Selber entscheiden?

Heute werdet Ihr freigesprochen. Was bedeutet das für Euch?

Heute heißt das "Feiern" - das ist klar und verdient! Aber dann?

Frei sein, heißt das Kohle verdienen, eigenes Auto fahren? Oder ist da noch mehr? Vielleicht ein ganz wichtiger Augenblick im Leben, in dem etwas auf dem Spiel steht? In dem es darum geht, Grundsätzliches zu bedenken?

Ich beobachte immer mehr, dass einige oft gar nicht mehr zur Freisprechung kommen. Der Gesellenbrief gilt auch ohne große Reden und Feststimmung. Vielleicht habt Ihr Euch ja auch gar nicht unfrei gefühlt. Früher war das anders. Aber heute? Mehr Freiheit geht wohl gar nicht!



Warum dann noch eine Freisprechung? könnte man fragen - oder besser gefragt: Wozu - eine Freisprechung? Wozu? Denn bei dieser Fragestellung geht es plötzlich nicht mehr um die Unfreiheit der Vergangenheit, sondern es geht um die Zukunft!

Ihr seid nämlich in Zukunft nicht mehr so frei, wie Ihr es vielleicht vorher gewesen seid! Die Zeit der Bemutterung ist vorbei. Ihr könnt natürlich erst mal machen, was Ihr wollt. Aber das bedeutet auch: Ihr tragt jetzt Verantwortung. Zuerst für Euer eigenes Leben. Niemand ist schuld daran, wenn Ihr es vermasset. Ihr habt Euer Leben selbst in der Hand. Werdet Euch klar darüber, wie Ihr leben wollt und dann legt los! Und lasst Euch nichts vorschreiben, von nix und niemandem. Sucht Euer Glück. Nur Ihr selbst wisst genau, wie es aussieht.

Ihr tragt jetzt Verantwortung. Zuerst für Euer eigenes Leben. Und dann seid Ihr natürlich nicht allein auf der Welt. Habt Ihr sicher schon gemerkt ☺! "Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt" (Kant) ... Und irgendwie funktioniert unsere Welt nur so gut, wenn wir miteinander klarkommen. Wenn wir uns diese Wahrheit in Kopf und Herz brennen und nicht wieder raus lassen: Ich und Du und auch alle anderen - wir wollen hier in der Zeit, die uns zum Leben gegeben ist, so glücklich leben, wie es irgendwie geht.

Und dabei hat jeder Mensch das gleiche Recht, die gleiche Würde und den gleichen Wert. Das klingt ganz einfach und es ist es auch. Nur scheitern daran so viele. Freiheit wird oft verwechselt mit Macht und Kohle!

Aber Ihr als die Freigesprochenen könnt es besser wissen. Viele Probleme auf der Welt hängen genau daran, dass einige meinen, dass sie mehr verdient hätten als andere, dass nur sie die Freien wären und andere ihre Diener, ihre Sklaven, Menschen, die keine Rechte haben, die doch vor die Hunde gehen sollen oder zumindest dahin, wo sie hergekommen sind und wenn es da auch noch so grausam zugeht.

Als diese Welt entstand, gab es noch keine Grenzen. Und sie haben uns - je mehr entstanden - auch kein Glück gebracht. Richtet keine neuen auf! Ihr seid Handwerker. Arbeitet mit Herz und Hand. Seid Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der guten Schöpfung Gottes. Und, bitte versteht das richtig, Verantwortung ist kein schweres Wort, keines, was nicht zu einer Feier wie heute passen würde. Verantwortung tragen dürfen hat eine Verheißung. Nämlich diese: Ihr könnt unsere Welt mitgestalten! Was aus ihr wird, liegt auch an Euch. Macht Euch nicht zu klein. Sagt nicht: Wer hört schon auf uns hier in unserem kleinen Dorf, in unserer kleinen Stadt. Macht es der Welt vor, wie Leben funktioniert.

Setzt Euch für Menschlichkeit ein, für die Freiheit, die jedem gilt, für die Würde, mit der jeder geboren wird, für den Wert jedes Menschen, egal woher er kommt, egal, was er glaubt, egal, wie er aussieht, ob er reich oder arm, schwarz oder weiß oder irgendwas dazwischen ist.

Arbeitet mit Herz und Hand für die Erde, auf der wir zusammenleben. Und arbeitet dabei im und für das "ehrbare" Handwerk.



Wir als Kirche freuen uns mit euch an diesem Tag und wünschen Euch weiterhin „Freude am Leben“, Erfolgserlebnisse im Beruf, dass Ihr Eure Freiheit in Verantwortung wahrnehmen könnt, ich wünsche Euch Segen für alle Wege und Entscheidungen und Liebe im Nehmen und Geben.

Gott segne Eure Zukunft, und mit seinem Segen sollt Ihr weiter Euren Weg gehen:

„Für dich soll immer jede Menge los sein: Der Himmel soll wolken-los sein, dein Herz sorg-los, dein Glück wunsch-los, dein Schutzengel arbeits-los, dein Gemüt schwere-los, die Liebe zweifel-los, deine Arbeit mühe-los, die guten Zeiten end-los.“ *(Jochen Mariss)*

So segne dich Gott, er segne dein Tun und dein Lassen. Er segne das ehrbare Handwerk und jede andere ehrbare Arbeit.